

Hallisches patriotisches  
**W o c h e n b l a t t**

fur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

**Zweites Quartal. 15. Stück.**

Sonnabend, den 14. April 1849.

**Inhalt.**

Ueber die Abschaffung der Todesstrafe. — Enthaltfams-  
keitsache. — Königl. Serwis. — Verzeichniß der Gebornen. —  
Hallischer Getreidepreis. — 60 Bekanntmachungen.

Ueber die Abschaffung der Todesstrafe.

Es sind unserm Lande in den Sitzungen der vorjäh-  
rigen National-Versammlung gar sonderbare und  
schlimme Geschenke gemacht worden, gegen deren  
Annahme die jetzigen Kammern gewiß mit einer be-  
deutenden Majorität aufgetreten sein würden. Solche  
Geschenke oder Errungenschaften waren das Jagdge-  
setz, welches Bürger und Bauern jetzt gleichmäßig Frei-  
tadeln, das Gesetz zum Schutze der persönlichen Frei-  
heit (das sogenannte Habeas-Corpus-Gesetz) und  
das Gesetz über die Abschaffung der Todesstrafe. Die  
beiden erstern Geschenke haben wir leider! mit gesetz-  
licher Kraft empfangen und es wird uns noch manche  
Schwierigkeit aus ihrer Anwendung entstehen; das  
letztere ist aber in Preußen noch nicht zum Gesetz er-  
hoben, während die Frankfurter Versammlung die  
Abschaffung der Todesstrafe unter die Grundrechte  
aufgenommen hat. Nun glaube man aber doch ja

L. Jahrg.

(15)

nicht, daß das Volk oder die große Mehrheit unserer Landsleute diejenige Ansicht über die Abschaffung der Todesstrafe theilt, welche ihm in vorigem Jahre ein Waldeck, ein Jung, ein Stein oder andre Parteiführer haben andichten wollen. Das Rechtsgefühl im Volke ist ein ganz andres, das Volk fühlt die Nothwendigkeit der Todesstrafe bei gewissen Verbrechen, und noch in den November-Unruhen des vorigen Jahres zeigten mehrere Anführer der Thüringischen Aufständigen durch Wort und Schrift, daß sie sich gar nichts anders als die Todesstrafe denken konnten, nachdem sie mit den Waffen in der Hand gefangen worden waren. Sie nahmen bereits Abschied von den Ihrigen und waren in der That verwundert, als ihrem Verbrechen nicht gleich am andern Morgen die Strafe des Erschießens folgte.

In ähnlicher Weise hat sich ein ehrwürdiger Engländer Geistlicher, John Davis, der vieljährige Kaplan des großen Gefängnisses zu Newgate, ganz kürzlich erst über die Beibehaltung der Todesstrafe ausgesprochen. „Ich bin überzeugt, sagt er, daß das Gesetz in der Schonung, die es den Mördern erweist, schon so weit gegangen ist, als es mit Sicherheit geschehen kann. Dem böshafsten Verbrecher gegenüber ist ein kräftiger Schutz nöthig. Durch Vorsicht und Klugheit können wir unsere Wohnungen, unser Eigenthum sichern, und das Gesetz erwartet von uns, daß wir es hieran nicht fehlen lassen, aber gegen die tückische Bosheit ist keine Vertheidigung möglich. Mit fagender oder tigerartiger List belauert sie ihre Schlachtopfer. Dem mittenächtlichen Neuchler oder dem kühneren Räuber, der bei hellem Tage mordet, kann Niemand ausweichen. Nichts, als die Gewisheit, den Tod dafür erleiden zu müssen, wird die Kugel oder das Messer des Bösewichts zurückhalten, welche bereit waren, das Herz eines Unschuldigen zu durchbohren. Da man sich in neuerer Zeit von vielen Seiten eifrig bemüht hat, die Abschaffung der Todesstrafe durchzusetzen, so wird man mir vielleicht erlauben, noch eini-

ge Bemerkungen hinzuzufügen. Es giebt Niemanden im ganzen Lande, der von einer solchen Milderung der Kriminalgesetze größeren Vortheil ziehen würde, als ich, denn eine schmerzhaftere Aufgabe ist nicht leicht denkbar, als die, verstockten Bösewichtern religiöse Belehrung beizubringen, tagtäglich mit Leuten zu verkehren, die trotz der augenfälligsten Beweise ihre Schuld hartnäckig leugnen, oder auch sogar mit solchen, die das Verußtsein ihrer Verbrechen zu Boden drückt und mit namenlosem Entsetzen erfüllt. In dessen darf ich mich durch persönliche Rücksichten nicht verhindern lassen, meine tiefe Ueberzeugung auszusprechen, daß die Aufhebung jener furchtbaren Strafe die furchtbarsten Resultate hervorbringen würde. Unter dem lasterhaftesten Theile der Bevölkerung findet sich eine lastreiche Klasse von Menschen, die sich eben so wenig ein Gewissen daraus machen, ein menschliches Wesen umzubringen, als einen Hund todzuschlagen. Ihre Rachsucht ist unbegrenzt; der Zeuge, der gegen sie aussagt, der Denunciant, der sie der Gerechtigkeit überliefert, sind die Gegenstände ihrer heftigsten Erbitterung. Würden sie nicht durch die Furcht vor der Todesstrafe im Zaum gehalten, so würde ihnen mancher Unschuldiger zum Opfer fallen. Die Milderung des Gesetzes würde, meiner Ansicht nach, mehr Leben kosten, als seine jetzige Strenge; diejenigen, denen letztere den Tod bringt, sind strafbar, die aber, welchen erstere verderblich werden dürfte, wären schuldlos.“

Ganz übereinstimmend lauteten die Urtheile angesehener Staatsmänner und Rechtsgelehrter in der ersten Darmstädtischen Kammer, namentlich des Kanzlers *Birnbaum*, welche in der Sitzung vom 28. März abgegeben worden sind. Auch hier beklagte man es tief, daß die Reichsversammlung in Frankfurt einen Beschluß auf Aufhebung der Todesstrafe gefaßt habe, denn unsere Zeit sei für eine solche Abschaffung jetzt viel zu aufgeregert und zu reich an Begriffsverwirrungen der mannichfaltigsten Art.

---

## Chronik der Stadt Halle.

---

Enthaltensamkeitssache. Montag den 16. d. M.  
Abends Punkt 8 Uhr Vereinsversammlung in dem  
Missionssaale.

---

Der Königl. Servis für die während Monat  
December 1848 hier in Cantonnement gewesen  
Truppen ist

Montag den 16. April  
während der Büreaufstunden im Quartieramte in Em-  
pfang zu nehmen. Halle, den 12. April 1849.

Die Servis-Deputation.

---

Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.  
Februar. März. April 1849.

a) Geborne.

Marlenparochie: Den 15. Febr. dem Buchbinder-  
meister Müller eine F., Friederike Amalie Marie Au-  
guste. (Nr. 90.) — Den 4. März dem Schulvorsteher  
Gaudig ein S., Otto Paul Richard. (Nr. 152.) —  
Den 11. dem Schuhmachermeister Börtling eine F.,  
Marie. (Nr. 160.) — Den 12. dem Buchdrucker  
Schmidt ein S., Carl August Robert. (Nr. 979.) —  
Den 25. dem Handarbeiter Wiegand eine F., Elise  
Dorothee Henriette. (Nr. 1383.) — Den 26. dem  
Maurer Schulze eine Tochter, Johanne Friederike.  
(Nr. 1469.) — Den 6. April ein unehel. S. todtegeb.  
(Nr. 1509.)

Ulrichsparochie: Den 27. Febr. dem Tischlermeister  
Kohlig eine F., Luise Bertha. (Nr. 169.) — Den 28.  
dem Postconducteur Anger eine F., Marie Caroline.  
(Nr. 1607.) — Den 5. März dem Schlosser an der  
Eisenbahn Harport eine F., Amalie Henriette Emma.

(Nr. 1600.) — Den 12. dem Gerichtsboten Knöppel ein S., Friedrich Ernst. (Nr. 240.) — Den 18. dem Schlosser Jünger eine T., Anna Jda. (Nr. 1599.) — Den 24. dem Stellmacher Jänicke eine T., Johanne Caroline Christiane. (Nr. 427.)

Moritzparochie: Den 19. Jan. dem Collegen an der lat. Hauptschule Weber eine T., Auguste. (Nr. 600.) Den 18. Februar ein unehel. S. (Nr. 592.) — Den 25. März dem Handarbeiter Loffe eine T., Christiane Dorothee Elisabeth. (Nr. 611.) — Den 2. April ein unehel. S. — Den 3. und 5. zwei unehel. Töchter. (Entbindungsinstitut.)

Dankirche: Den 26. Febr. dem Buchhalter Köbke ein S., Venno. (Nr. 1994.) — Den 2. März dem Strumpfwirker Engling ein Sohn, August Carl. (Nr. 1101.)

Neumarkt: Den 16. Februar dem Stärkefabrikant Berndt eine T., Joh. Pauline Clara. (Nr. 1254.) — Den 28. dem Vorsteher der Taubstummen, Anstalt Klotz eine T., Marie Anna (Nr. 1078<sup>b</sup>.) — Den 5. März dem Nagelschmidmeister Küster eine T., Amalie Agnes. (Nr. 1350.) — Den 17. dem Frachtfuhrmann Lippert eine T., Anna. (Nr. 1155.) — Den 18. dem Fleischermeister Brauer ein S., Friedrich Wilhelm Louis. (Nr. 1174.) — Eine unehel. T. (Nr. 1251.)

Glauchau: Den 26. Februar dem Fischermeister und Holzhändler Elzsch ein S., August Friedrich Emil. (Nr. 1868.) — Den 27. dem verstorbenen Registrator Sehnert eine T., Auguste Dorette Amalie. (Nr. 1715.) Den 1. März eine unehel. T. (Nr. 1836.) — Den 2. dem Sattlermeister Koch ein S., August Gottlieb Otto. (Nr. 1718.) — Den 10. dem Zimmermann Hausburg ein S., Wilhelm Eduard. (Nr. 1973.) — Den 11. dem Fischermeister Gebhardt eine T., Rosine Friederike Alwine. (Nr. 1909.) — Den 17. dem Wraurer Stolze ein Sohn, Friedrich Albert. (Nr. 1916.) — Den 27. dem Böttcher Müller eine Tochter, Marie Henriette Wilhelmine. (Nr. 1982.)

Militairgemeinde: Den 21. März dem Wehrmann Sturm ein G., Ferdinand. (Nr. 542.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 8. April der Maler Kirsch mit M. L. Heinrich. — Den 9. der herrschaftl. Diener Berger mit J. M. Misching. — Der Fleischermeister Keitel mit A. Chr. Brummer. — Der Zimmer- und Köhlermeister Zabel mit S. L. Köckel. — Der Buchdrucker Pez genannt Beck mit M. A. Gautsch. — Der Maurer Mörz mit J. A. Beckmann. — Den 11. der Buchbindermeister Naumann mit S. Th. Senft.

Ulrichsparochie: Den 8. April der Handarbeiter Saringer mit M. M. Leube. — Der Stellmacher Großmann mit M. C. Jänicke. — Den 9. der Herrenkleidermacher Blume mit S. M. Varbelow. — Der Fabrikarbeiter Boffe mit J. S. S. Brendel. — Den 10. der Rector und Cand. minist. zu Gardelegen Boye mit M. E. Wernicke.

Morksparochie: Den 9. April der Handarbeiter Keller mit M. Ch. Berger. — Der Handarbeiter Schmidt mit M. D. Bernhardt.

Neumarkt: Den 8. April der Schuhmachermeister Zille mit C. K. Wolf. — Den 9. der Schuhmachermeister Lindner mit M. S. S. Kizel. — Der Chorpäfect und Lehrer an den hiesigen städtischen Schulen Voigt mit C. D. T. Weiland.

Glauchau: Den 8. April der Droschkenkutscher Müller mit J. M. S. Sasse. — Den 9. der Müllergeselle Schneider mit M. W. S. Kessler. — Der Sergeant der 1. Pionier-Abtheilung und Inspectionsschreiber der 1. Ingenieur-Inspection zu Berlin Vehrung mit J. C. Heinrich. — Der Handarbeiter Strenz mit M. W. Berger. — Der Schuhmachermeister Stelzner mit M. Ch. D. Prätsch.

Militairgemeinde: Den 2. April der Sergeant Hemmann mit A. W. Länger. — Den 3. der Unterofficier Karsch mit J. S. E. Seling.



## c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 3. April des Armenypolizei-Sergeanten Kaase Ehefrau, alt 67 J. Nervenfieber. — Der Bäckermeister Orling, alt 37 J. 8 W. Cholera. Den 4. des Droschkenkutschers Mittler S., Friedrich Louis, alt 1 J. Krämpfe. — Den 6. der Schuhmacher Schumann, alt 42 J. Cholera. — Ein unehel. S. todtgeb. — Den 7. die unverehelichte Marie Hennig, alt 36 J. Cholera. — Der Handarbeiter Lorenz, alt 42 J. Cholera. — Des Schuhmachermeisters Körting T., Marie, alt 1 W. Krämpfe. — Der Almosengenosse Hennig, alt 71 J. Altersschwäche. — Den 7. des Bäckermeisters Vaupel nachgel. T., Caroline, alt 26 J. Lungenschwindsucht. — Den 8. der Bäckergefelle Reiche, alt 42 J. Cholera.

Ulrichsparochie: Den 4. April der Tuchbereiter Dözlischer, alt 56 J. 3 W. Nervenfieber. — Der Rosfath Schumann aus Eisdorf, alt 61 J. 6 W. Cholera. Der Torffabrikant Hoffmann, alt 49 J. Luftröhrenschwindsucht. — Des Schneiders Streube Ehefrau, alt 28 J. 9 W. Lungenschwindsucht. — Den 9. des Handelsmanns Sedler Ehefrau, alt 66 J. Lungenentzündung. — Des Schuhmachermeisters Grunewald S., Theodor, alt 1 J. 1 W. Abzehrung.

Morkyparochie: Den 4. April der Handarbeiter Döbel, alt 32 J. Nervenschlag. — Den 9. des Schmiedemeisters Fehling T., Caroline Marie, alt 2 J. 6 W. Lungenschlag.

Domkirche: Den 2. April die Predigerwitwe Fischer, alt 63 J. 11 W. Unterleibsverhärtung.

Neumarkt: Den 1. April des Glasermeisters Mattheus S., Richard, alt 14 J. Schlagfluß. — Den 8. des Fabrikarbeiters Reif T., Marie Therese Emilie, alt 1 J. 1 W. 2 W. 2 T. Brechdurchfall.

Glauch: Den 3. April der Lehrer am Waisenhaufe Pudor, alt 33 J. Lungenschwindsucht. — Den 8. des Maurers Günther T., Therese, alt 7 W. 3 W. Magenverwulchung. — Ein unehel. S., alt 3 J. Cholera.

Militairgemeinde: Den 3. April der Wehrmann  
Kittler, alt 26 J. Cholera. — Den 5. des Feldwebels  
Zeidler C., Emil Hugo, alt 11 W. Lungenentzündung.  
— Den 7. der Königl. Baiersche Soldat Kieck,  
alt 23 J. Nervenfieber. — Des Wehrmanns Sturm  
C., Ferdinand, alt 2 W. 3 T. Schwäche.

### Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 10. April 1849.

Weizen	1 Ehlr.	23 Egr.	9 Pf.	bis	2 Ehlr.	— Egr.	— Pf.
Roggen	—	25	—	—	—	28	9
Gerste	—	22	6	—	—	26	3
Hafer	—	15	—	—	—	17	6

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von D. K. G. Jacob.

### Bekanntmachungen.

Diejenigen Handwerker, welche den selbstständigen  
Gewerbebetrieb erst nach Verkündigung der Allgemeinen  
Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845 begonnen ha-  
ben, besitzen die Befugniß, Lehrlinge zu halten, nur  
dann, wenn sie die Meisterprüfung gemacht haben. Nur  
diejenigen Lehrlinge, welche bei einem berechtigten Mei-  
ster gelernt haben, werden zur Gesellenprüfung zugelassen.  
Die Aufnahme der Lehrlinge erfolgt bei der In-  
nung oder, wenn eine solche nicht besteht, bei uns. El-  
tern und Vormünder, welche Knaben auf die Lehre bring-  
en, haben diese Bestimmungen im Interesse ihrer Kin-  
der und Mündel zu beachten.

Halle, den 10. April 1849.

Der Magistrat.



Es sind in neuerer Zeit häufig Fälle vorgekommen, in denen die Straßenlaternen aus Muthwillen oder Bosheit beschädigt, namentlich die Glasscheiben in denselben zertrümmert worden sind.

Wir sehen uns daher veranlaßt, vor dergleichen Beschädigungen zu warnen und darauf aufmerksam zu machen, wie wir in jedem einzelnen Falle die nachdrückliche Bestrafung derjenigen, welche sich Beschädigungen der gedachten Art zu Schulden kommen lassen, auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen beim Gericht in Antrag bringen werden.

Wir richten uns hierbei vorzugsweise an die Eltern und Erzieher mit der Veranlassung, ihre Kinder und Pflegebefohlenen durch ernstliche Ermahnungen von dergleichen Unfuge abzuhalten.

Halle, den 11. April 1849.

Der Magistrat.

Die der Stadt gehörige sogenannte Glaucha'sche Seemendewiese, 8 Morgen 122 □ Ruthen enthaltend, soll

Donnerstag den 26. April d. J. 11 Uhr

auf dem Rathhause auf die sechs Jahre vom 1. Mai 1849 bis dahin 1855 verpachtet werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 12. April 1849.

Der Magistrat.

Die Straßenlaternen werden angezündet vom 15. bis incl. 22. April um 8 Uhr und müssen bis 11 Uhr brennen. Halle, den 13. April 1849.

Der Magistrat.

Die Mitglieder der Neumarkt-Gemeinde werden zu einer Besprechung über kirchliche Angelegenheiten eingeladen zum Sonntag den 15. April Abends 7 Uhr bei Herrn Stoye in der Weintraube.

Mehrere Mitglieder der Gemeinde.

Ein Buch, die Geschichte von einem blinden Knaben, ist abhanden gekommen; der Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung kl. Brauhausgasse Nr. 338 abzugeben.

## Bekanntmachung.

Vom 1. Mai d. J. ab werden in Stelle der zeit-  
herigen folgende Posten zwischen Halle und Löbjeun  
courfieren, als:

- 1) eine Personenpost am Dienstage, Don-  
nerstage und Sonnabend,  
Abgang von Löbjeun früh 5 Uhr,  
Abgang von Halle Abends 7 Uhr;
  - 2) eine Botenpost am Sonntage, Mon-  
tage, Mittwoch und Freitage,  
Abgang von Löbjeun früh 4 Uhr,  
Abgang von Halle Vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.
- Halle, den 11. April 1849.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Im Auftrag des Rentier Herrn Schwarz sollen  
folgende Ackerpläne, welche bisher die Herren Marx  
und Schäfer in Pacht gehabt und welche zu Michaelis  
d. J. pachtlos werden, als:

26 Morgen 28 □ R. in Siebichensteiner Mark an der Post-  
straße,  
14 , 44 , daselbst an der Witschke oder auf dem  
Brotack,  
10 , 9 , in der Halleschen Flur,  
in dem hierzu in meinem Geschäftszimmer anberaumten  
Termine

Dienstag den 17. April d. J. Nachmittags 3 Uhr  
einzeln oder zusammen fernerweit an den Bestbietenden  
verpachtet werden. Die Bedingungen können schon vor-  
her bei mir eingesehen werden.

Der Rechts-Anwalt Gödecke.

Zum Verkaufe des hier in der Bürgasse sub Nr. 820  
belegenen Hauses, welches früher der Wittve Hempel  
gebornen Wente gehörte, an den Bestbietenden, habe ich  
Licitationstermin auf den 2. Mai Nachmittags 4 Uhr in  
meiner Wohnung anberaumt, wozu Kauflustige eingela-  
den werden. Halle, den 4. April 1849.

Der Justizcommissar Ebmeier.

## A u c t i o n.

Heute Nachmittag 1 $\frac{1}{2}$  Uhr Fortsetzung der Erdmannschen Auction. Gegen 4 Uhr Bücher und eine große Anzahl neuer und alter werthvoller Landkarten und Atlasse.

Brandt.

Ein kleines Mobiliar, bestehend in Tischen, Stühlen, Schränken, einer Kommode, einer Wanduhr und dergleichen mehr, sowie eine noch gut erhaltene Marktbude, circa 6 Ellen breit, soll den Dienstag Vormittag um 9 Uhr in dem in der Schmeerstraße belegenen Hause Nr. 487 öffentlich gegen sofortige Zahlung versteigert werden.

Müller,

Auctionator und gerichtlicher Taxator.

200 Thaler werden auf Acker zu leihen gesucht durch den Secr. Kleist, große Klausstraße Nr. 896.

Klavierunterricht ertheile ich wie bisher sowohl in als außer dem Hause nach der zweckmäßigsten Methode, und empfehle mich ergebenst geneigter Berücksichtigung.

Halle, den 13. April 1849.

K. Lutsch,  
Musikus.

Ein ordentlicher Mann, der die Geschicklichkeit besitzt Waare anzupreisen und zu verkaufen, findet gegen gutes Honorar Beschäftigung. Auskunft hierauf ertheilen gütigst die Herren Lindner, kl. Schlamm Nr. 963.

Ein anständiges Mädchen von außerhalb mit guten Attesten, welche im Kochen, Nähen und Plätten erfahren ist, sich auch gern aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. Mai Unterkommen durch Frau Fleckinger, große Klausstraße Nr. 895.

Im Kochen erfahrene Mädchen finden sogleich und zum 1. Mai noch gute Stellen durch Frau Hartmann, Leipziger Thor Nr. 1595.

Ein Kellnerbursche, mit guten Attesten versehen, sucht sogleich ein Unterkommen durch Frau Hartmann, Leipziger Thor Nr. 1595.

---

### Schulsa che.

Zur Theilnahme an der Sonntagschule, in welcher für den Unterricht in der Geometrie, im Rechnen, in der Anfertigung von schriftlichen Aufsätzen die Stunde von 11—12 Uhr Vormittags, für den Unterricht im Zeichnen aber die Stunden von 1—3 Uhr Nachmittags festgesetzt sind, nehme ich den 15. April o. in den Frühstunden Anmeldungen an. Halle, den 11. April 1849.

Scharlach, Schuldirector.

---

### Schulsa che.

Junge Leute, welche beabsichtigen, sich zur Aufnahme in ein Schullehrer-Seminar vorzubereiten, finden dazu Gelegenheit in der mit der Bürgerschule in den Franckeschen Stiftungen bereits seit 10 Jahren verbundenen Präparanden-Anstalt und können das Nähere vom 16. bis 21. d. M. in den Vormittagsstunden bei dem Unterzeichneten erfahren.

Halle, den 12. April 1849.

Trothe.

---

### Naturzeichnen und Malen

Können erwachsene Personen und Kinder in 4 Stunden für 1 Thlr. 15 Sgr. so gründlich erlernen, daß sie gleich nachher ohne fernere Beihülfe eines Lehrers die schönsten Gemälde auf Papier, Seide, Sammt, Leder, (Cannervas, um das lästige Zählen beim Sticken zu ersparen,) oder Marmor im brillantesten Farbenspiele anfertigen. Glasmalerei später. Mehrere Herren, Damen und Kinder, die bereits in Halle am Unterrichte Theil nahmen, liefern durch ihre herrlichen Arbeiten gleichfalls den Beweis.

Schülerarbeiten, auch schon von hier, sind gefälligst bei uns anzusehen. Näheres im Anschlagzettel (mit 17 Zeugnissen) und in diesen Blättern vom 5. April d. J.

Wir bitten nochmals um schnelle Anmeldung, da es sonst zu spät werden mögte.

D. Jägermann und Frau,  
logiren Stadt Zürich, Zimmer Nr. 13.

---

**Unterrichtsanzeige.**

Gründlichen Unterricht im Pianofortespiel und in der Harmonielehre, monatliches Honorar 15 Sgr., sowie in den Anfangsgründen der französischen und lateinischen Sprache und zugleich Nachhülfe bei Schularbeiten, sowohl für Knaben als auch für Mädchen, monatliches Honorar 10 Sgr., ertheilt ein von der Königlichen Commission geprüfter Lehrer. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Mein Geschäftslocal ist heute Neunhäuser neben dem Juwelier Herrn Lehnhardt verlegt.

Ed. Zimmermann.

Anzeige. Ich wohne nicht mehr am großen Berlin, sondern in der Rathhausgasse bei Hrn. Fienisch Nr. 253.

Karl Becher, Korbmachermeister.

Carl Fischer, alter Markt Nr. 493, empfiehlt seine langen und kurzen selbstverfertigten Tabaks, und Cigarrenpfeifen, Spazierstöcke und sonst in dieses Fach einschlagende Artikel zur geneigten Abnahme.

Einen Lehrling von ordentlicher Erziehung sucht der Drechslermeister Carl Fischer.

Ich zeige hiermit an, daß mein von mir getrennter Mann, der Barbier August Heyne, weder Sachen noch Meubels stehn hat, auch ich und mein Kind keine Unterstützung von ihm habe.

Emilie Heyne geb. Pörsch.

Strohhof Nr. 2061.

Ein Mädchen, welche im Nähen und Hausarbeit nicht unerfahren ist, wünscht einen Dienst. Zu erfragen Rannische Straße Nr. 498.

Eine Frau von gefesteten Jahren wünscht Beschäftigung mit Waschen und Scheuern. Zu erfragen alter Markt Nr. 574.

Hammer.

Gute Speise, und Saamentaroffeln sind zu verkaufen im Rosenbaum.



Ich erlaube mir unsern werthen Kunden die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mit Hülfe meines Sohnes das Geschäft meines seligen Mannes ohne Unterbrechung fortsetzen werde und bitte, das meinem seligen Manne bisher geschenkte Vertrauen auch mir zu bewahren. Halle, den 6. April 1849.

Wittwe Dölischer.

Ich zeige einem geehrten Publikum ergebenst an, daß ich nicht mehr kleiner Schlamm, sondern Zapfenstraße Nr. 670 wohne. Ich bitte geehrte Herrschaften, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch ferner nicht zu versagen. Für reelle Bedienung werde ich stets Sorge tragen. Gefindevermieterin Silpert.

Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mich hieselbst als Schuhmacher etablirt habe. Für gute Arbeit, resp. reelle Bedienung werde ich mich stets bestrengen. Um viele geehrte Aufträge bittet  
Friedrich Lindner, Schuhmachermeister.

Halle, Kaulenbera Nr. 41.

Ich erlaube mir, meinen geehrten Kunden bekannt zu machen, daß ich vom 12. d. M. an ganz ausgezeichnet fettes Voigtländer Mastochsenfleisch habe und fortwährend nur für 3 Sgr. verkaufe auf dem Markte und in meiner Wohnung alter Markt Nr. 630 neben dem goldnen Pfug. Halle, den 8. April 1849.

Friedrich Uhle, Fleischermeister.

Eine Pürschbüchse mit neusilberner Garnitur und Hirschfänger zum Aufstecken, über deren vortrefflichen Schuß dem Käufer Proben abgelegt werden können, soll billig verkauft werden  
Schmeerstraße Nr. 722.

Ein neuer leichter Handrollwagen und eine neue starke Hobelbank stehn zu verkaufen große Brauhausgasse Nr. 427 b.

Bruno'swarte Nr. 568 stehn ein Paar Schweine zu verkaufen.

9 Ferkeln sind zu verkaufen Nr. 759 Schülershof.

In meinem neuerbauten Hause ist eine freundliche Wohnung von drei Stuben, Kammern, Küche und Zubehör in der ersten Etage, sowie im Hauptgebäude Nr. 1776 eine Wohnung von zwei Stuben, Kammer, Küche und Zubehör vom 1. Juli ab zu vermietthen Taubengasse bei  
S. Uhde.

Die Bel. Etage in Nr. 918 kleine Klausstraße ist zum ersten October zu vermietthen. S. Steuer.

Es ist eine Parterre-Wohnung zum 1. Juli zu beziehen und das Nähere zu erfragen Schmeerstraße Nr. 487 eine Treppe hoch.

Am alten Markt Nr. 700 ist die Souterrain-Wohnung für 50 Thaler pro anno zu vermietthen.

Kleine Steinstraße Nr. 213 ist die mittlere Etage, bestehend aus 5 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör, mit Benutzung des Gartens sogleich zu vermietthen.

Eine freundliche Wohnung von 1 großen Stube, desgleichen Kammer und sonstigem Zubehör, steht sofort zu vermietthen und 1. Juli zu beziehen Zapfenstraße 658.

Eine Stube, Kammer und Zubehör ist an stille Leute in der kleinen Märkerstraße Nr. 392 zu vermietthen.

Zwei Schlafstellen für Schlafbursche oder Pensionaire sind zu vermietthen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Geißstraße Nr. 1282 ist ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer, Kochgelegenheit u. Bodenraum, sofort zu vermietthen und zum 1. Juli zu beziehen.

Schwämme zum Waschen und Baden in allen Grössen verkauft  
F. A. Hering.

Ganz frische Baiersche Malzbombons von bekannter Güte gegen Husten empfiehlt  
L. L. Helm, Steinstraße.

Vorzüglich schöne Pflaumen, à K 2 Sgr., und beste Hagebutten empfiehlt  
L. L. Helm, Steinstraße.

(1776) (1776) (1776) (1776) (1776)

---

 V e r s a m m l u n g
 

---

der IV. Compagnie Sonnabend Abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im Pflug.

Sämmtliche Schneidermeister werden ersucht, sich nächsten Sonntag als den 15. April Nachmittags 3 Uhr auf dem Kühlenbrunnen einfinden zu wollen.

Sonntag den 15. April Nachmittag 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Arbeiter-Verein. Sämmtliche Mitglieder werden ersucht, sich pünktlich bei dem Speisewirth Boigt in der Kleinen Ulrichsstraße einzufinden.

---

 Der Vorstand.
 

---

Mehrere ordentliche Mädchen, am liebsten vom Lande, können zum 1. Mai gutes Unterkommen finden durch Frau Mohr, Klausthor Nr. 2172.

Es wird zum 1. Juli eine Köchin gesucht mit guten Zeugnissen. Zu erfragen Nr. 1511 vor dem äußeren Steinthor.

Einen Lehrling sucht sogleich der Schneidermeister Müller am großen Berlin Nr. 418.

Sonntag den 15. April frischen Kuchen bei  
Bemme, Stelnweg Nr. 1722.

---

 E i n l a d u n g.
 

---

Zur Nachfeier des Ostersfestes, Sonntag den 15. und Montag den 16. d. M., ladet ein  
Katsch in Böllberg.

Alle Sonntage und Montage ladet zum Tanzvergnügen und frischen Kuchen ein  
Fr. Weber in Diemitz.

---

 F e l d s c h l ö ß c h e n.
 

---

Sonntag und Montag ladet zu Klein-Ostern freundlichst ein  
Weise.

Sonntag den 15. April Gesellschaftstag und Tanzvergnügen bei  
Herzberg in Passendorf.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)